

Sprichwörter und Reimsprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprichwörter und Reimsprüche.

I.

Recht muß doch Recht bleiben.

Rede wenig, höre viel.

Rom ist nicht in einem Tag erbaut worden.

Steter Tropf höhlet selbst den harten Stein.

Sammet und Seide löschen das Feuer auf dem Heerde aus.

Selbst ist der Mann.

Schuster bleib beim Leisten.

Stille Wasser gründen tief.

Spar' in der Zeit, so hast du in der Noth.

So viele Köpfe, so viele Sinne.

Frau, schau wem.

Untreue schlägt den eigenen Herrn.

Unrecht Gut gedeihet nicht.

Uebung macht den Meister.

Unkraut verdirbt nicht.

Undank ist der Welt Lohn.

Mittheilungen.

(Korr.) Die mathematische Aufgabe in Nr. 2 und deren sinnige Lösung in Nr. 3 dieses Blattes hat mich ganz besonders gefreut. Mögen Beide nun auch recht verstanden werden!

Es sind nämlich im Kanton Bern immer noch sehr viele Lehrer nicht Mitglieder unserer bernischen Lehrerkasse, theilweise allerdings aus Gründen, die sich wohl hören lassen!

Als die Kasse Haupterin des seligen Lehrerfreundes geworden, klang das Wort: „Wir sind gehoben, wir wollen uns selbst heben,“ mit dem man die Hinausschraubung der jährlichen Beiträge auf 25 Franken begründete, etwas sonderbar in den Ohren des armen Dorfschulmeisters. Namentlich sind es die hohen Beiträge, welche bisher eine große Zahl bernischer Lehrer von der Kasse ferne gehalten haben.

Indessen rechne ich aus mehreren Gründen den Beitritt zu den Pflichten des Lehrers. Der verheirathete Lehrer ist es seiner Familie eigentlich schuldig, ohne Rückhalt dem genannten Institut beizutreten. Unterlassungsfälle haben schon mehrmals traurige Folgen gehabt und dürften leicht in spätern Jahrzehnten Lehrermittwen und Kinder noch schwerer heimsuchen. Der Beitritt ist um so nothwendiger, da bei